



Er hat sie ja nicht mal gespürt...

Gleichgültig dreht er das Wasser ab und greift nach dem Handtuch.

Die Welt dreht sich weiter, doch er nimmt nicht mehr so bewusst daran teil.

Es ist alles anders...

„Edward? Bist du fertig?“, erkundigt sich Roy eine Spur besorgt.

Das Plätschern ist schon lange verstummt.

Als Antwort wird die Tür geöffnet und der Blonde tritt heraus.

Schweigend folgt er dem Colonel zu dessen Auto und steigt ein.

Er fragt nicht einmal, wohin es geht und wo sein Bruder, Alphonse, ist.

Einfach am Geschehen teilnehmen...

Seine Gedanken sind ganz woanders, aber die kann ihm niemand verbieten, weil es keiner mitkriegt.

Der Blick schweift fast schon sehnsüchtig über die vorbeiziehende Landschaft, folgt den vorbeizischenden Bäumen und heftet sich dann an die nächsten.

Wie sehr hat er sich gewünscht, dieses Bild wieder zu sehen, die frische Luft dazu zu atmen und seine Lungen damit zu füllen.

Er hat sogar erwartet, es nie wieder zu sehen und auch nie wieder mit seinem Bruder etwas übernehmen zu können.

Vermutlich ist das auch der Grund, warum er sich nicht so freut, wie er eigentlich will.

Er hatte damit schon abgeschlossen...

Sein Bruder...

In der Ferne sieht man ihn schon kräftig winken.

Auf seinem Arm hockt eine Katze.

Edward huscht ein kleines Lächeln über die Lippen.

Sein Bruder war schon immer ein Katzenliebhaber.

Das Auto hält an und die darin befindenden Personen steigen aus.

Die Luft wird noch ein Stück intensiver und nimmt einen leicht blumigen Duft an.

